

PRESSEMITTEILUNG

Zahlenwirrwarr bei Interfranken - Fakten auf den Tisch!

Mittlerweile wundert uns nicht mehr viel im Zusammenhang mit der Planung des Gewerbeparks Interfranken. Jetzt haben es die Verantwortlichen aber doch wieder geschafft:

Eines der größten Probleme bei dem geplanten Gewerbepark besteht darin, dass der Verkehr ins Gebiet durch zahlreiche Dörfer geführt werden muss. Die Lärmproblematik war bei den Informationsveranstaltungen und den Einwendungen gegen das Projekt an oberster Stelle. Es sollte deshalb anzunehmen sein, dass sich verantwortungsvolle Planer und Entscheider diesem Problem besonders annehmen.

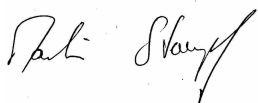
Dass dies nicht der Fall ist, zeigt nun nochmals das Chaos und die widersprüchlichen Aussagen zu einem Lärmschutzgutachten durch die Verantwortlichen. Das Gutachterbüro Modus Consult hat im Auftrag des Landkreises Ansbach ein weiteres detailliertes Verkehrsgutachten erstellt, welches anscheinend höhere Lärmbelastungen prognostiziert hat.

Der Zweckverbandsvorsitzende Herr Beck bestreitet die Kenntnis des Gutachtens. Im Rahmen der Abwägung der Einwendungen gegen den Bebauungsplan und die Änderung des FNP wurden zahlreiche Einwendungen vorgebracht, die z.B. die Verkehrszahlen des zweiten Gutachtens in Frage stellen. Hier wurden sehr niedrige LKW-Zahlen zu Grunde gelegt, die in der Praxis nicht vorkommen. Diese Einwendungen wurden mit Hinweis auf ein Frauenhofer-Gutachten, das nicht öffentlich bekannt gegeben wird, vom Tisch gewischt. Das neue Gutachten von Modus Consult hat aber anscheinend die vorgetragenen Bedenken der Bürger gestützt. Da wird es vom Zweckverband anscheinend vorgezogen, dieses Gutachten erst gar nicht zu lesen. Wir sagen deshalb: Es wurde bewusst zurückgehalten! Diese Tatsache verstößt gegen das Umweltinformationsgesetz, welches klar vorschreibt, dass vorhandene Informationen offen gelegt werden müssen.

Bereits im September 2010 haben wir auf eine Fehlinformation des Landkreises hingewiesen. Die Kosten des Neubaus der AN4 wurden verschleiert. Im Förderantrag des Landkreises waren 9,6 Mio. € genannt. Im Haushalt des Landkreises waren aber nur 6,6 Mio. € eingestellt. Auf eine Nachfrage beim Landrat im April und Juni 2010 erhielten wir keine Antwort.

Es muss jetzt endlich Schluss sein mit dem Versteck Spiel. Alle Fakten müssen auf den Tisch. Vielleicht hat Herr Geißler im Jahr 2011 Zeit für die Schlichtung in unserem Projekt. Auch bei Stuttgart 21 stand zu Beginn der Schlichtung ein Faktencheck. Den brauchen wir auch! Mit sachlichen Anfragen und der Bitte um Aufklärung kommen wir leider nicht durch.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Stümpfig
Stellvertretend für die Kreistagsfraktion von B. 90/Die Grünen